

In diesem Atelier werden die Basisstandards der Sekundarstufe 1 (heute Ende 9. Schuljahr, zukünftig Ende Jahrgangsstufe 11) vorgestellt. An exemplarischen Beispielen wird aufgezeigt, was die Schülerinnen und Schüler der betreffenden Jahrgangsstufe mit Bezug auf den Kompetenzaspekt x im Kompetenzbereich y können sollten und wie die Detailsystematik mit sogenannten „Candos“ und „Niveaus“ organisiert ist.

Das Kompetenzmodell ist ein mehrdimensionales. Die Kompetenzbereiche beziehen sich auf verschiedene Bereiche der Mathematik und sind nach verschiedenen Aspekten gegliedert.

Kompetenzniveaus sind im Gegensatz zum Sprachenportfolio nicht durch einzelne Erarbeitungsstufen beschrieben. Warum? Einerseits liegen keine wissenschaftlichen Grundlagen vor, solche Erarbeitungsstufen zu bestimmen.

Andererseits liegt es an der Besonderheit dieses Faches. Mathematiklernen verläuft oft nicht einem erwarteten Aufbau folgend. Es ist möglich, dass eine Lernstufe übersprungen wird oder dass die Reihenfolge der vorgegebenen Stufen nicht dem Lernprozess entspricht. Die Aufgabenschwierigkeit lässt sich nicht eindeutig definieren. Aufgaben können ein unterschiedliches Anspruchsniveau haben.

Die Entwicklungsdimension wird darum nur durch die verschiedenen Jahrgangsstufen dargestellt.

Im Atelier werden in Partnerarbeit die Candos und die Aufgabenbeispiele studiert und diskutiert. Dabei hebt Prof. Dr. Helmut Linneweber nochmals hervor, dass das Kompetenzmodell nur zur Beschreibung der Minimalstandards dient. Somit darf sich der Mathematikunterricht nicht nur an den vorgegebenen Candos des Kompetenzmodells HarmoS ausrichten. Mathematikunterricht muss mehr sein. Guter Unterricht wird primär mit guten Lernumgebungen, engagierten Lehrpersonen und nicht durch Leistungsmessung erreicht.

Annegret Nydegger